

Aktionskreis Wohnen und Leben Bergkamen e.V.

www.aktionskreis-bergkamen.de

Klimaschutz & Ausbau der Erneuerbaren Energien in Bergkamen 2021-2025

- Fragen an alle / Überlegungen an Gemeinwesen-Entwicklung interessierter BürgerInnen

Adressatesaten:

- Fraktionen & Parteien im Kommunalparlament
- Stadtverwaltung
- Stadtwerke
- Bürgerschaft/Zivilgesellschaft
- Schulen
- Fridays-for-future



2020 wärmstes Jahr der Geschichte
Temperatur weltweit 1,25 Grad über vorindustriellem Niveau

Paris – Das Jahr 2020 zieht mit dem Hitze-Rekordjahr 2016 gleich und geht damit ebenfalls als wärmstes Jahr in die Geschichtsbücher ein. 2020 habe die Temperatur weltweit 1,25 Grad über dem vorindustriellen Niveau gelegen, teilte der Copernicus-Dienst zur Erforschung des Klimawandels am Freitag mit. Dabei sollte aber beachtet werden, „dass 2020 trotz einer La-Niña-Abkühlung den Rekord von 2016 erreicht“. „Das Jahr 2020 zeichnet sich durch seine außergewöhnliche Wärme aus“, sagte der Leiter des Copernicus-Dienstes, Carlo Buontempo. „Dies ist eine weitere Erinnerung an die Dringlichkeit von ehrgeizigen Emissionsreduktionen, um negative Klimaauswirkungen in der Zukunft zu verhindern.“

2016 hatte El Niño zwischen 0,1 und 0,2 Grad zum Hitze-Durchschnitt des Jahres beigetragen, so die US-Raumfahrtbehörde Nasa. „Es ist ziemlich klar, dass 2020 das wärmste Jahr in der Geschichte wäre – ohne die Auswirkungen von El Niño und La Niña auf die Jahrestemperaturen“ in anderen Jahren, sagte Zeke Hausfather, Direktor für Klima und Energie am Breakthrough-Institut in Oakland, Kalifornien. In Europa, das von einer außergewöhnlichen Hitzewelle geprägt war, war 2020 das mit Abstand wärmste Jahr. Es lag 0,4 Grad über 2019 und 1,6 Grad über der Referenzperiode von 1981 bis 2010. afp

Erfrischung bitter nötig: 2020 war in Europa so warm wie kein anderes seit Beginn der Aufzeichnungen. FOTO: DPA

Wesfälischer Anzeiger 02.01.2021

Die Zerstörung des Klimas geht rasant weiter und droht, in ein für Menschen und andere Säugetiere in Verbindung mit dem Artensterben lebensfeindliches Klima umzuschlagen. Das Pariser Klimaschutzabkommen von 2015 hat zum Ziel, die Erderwärmung auf max. 2°C zu begrenzen. Die nächsten 10 Jahre sind entscheidend, um dieses Ziel noch annähernd zu erreichen.

Auch in Bergkamen führt dies seit Jahren zu unübersehbaren Veränderungen und Kosten: u. a. Überschwemmungen bzw. Überlastung des Kanalnetzes nach Starkregen, Kostensteigerung für Beseitigung von Oberflächenwasser in den Jahren 1994 – 2021 mit über 300 %. Die Stadtentwicklungspolitik muss entschlossen dazu beitragen, alles zu tun, um diese gefährliche Entwicklung soweit irgend möglich aufzuhalten.

1. Frage: Bestehen in den Stadtratsfraktionen konkrete Überlegungen für ein ambitioniertes Ausbauprogramm der Erneuerbaren Energien in der Lokalität, die auch dann als Anträge in den Rat eingebracht werden sollen?

Mit der Stilllegung des Kohlekraftwerks in Bergkamen-Heil in den nächsten Monaten/Jahren wird Bergkamen als wichtiger Energiestandort von der Landkarte verschwinden, es sei denn, es wird ein ambitioniertes Ausbauprogramm für Erneuerbare Energien (Windkraft, Photovoltaik, Solarthermie) auf den Weg gebracht. Erneuerbare Energien benötigen geeignete Flächen im Stadtgebiet. **Wo sehen Sie diese?**

2. Frage: Gibt es in den Stadtratsfraktionen Überlegungen, den Ausbau der Erneuerbaren Energien mit Unterstützung / Einbindung der Bürgerschaft durch die Gründung einer Bürger-Energiegenossenschaft voran zu treiben?

Die Gründung einer Bürger-Energiegenossenschaft sollte vom Rat der Stadt angeregt werden. Gemeinsam mit den Gemeinschaftsstadtwerken (GSW) bleibt die weitere Entwicklung im kommunalen Einflussbereich und wird die Akzeptanz des Ausbaus der Erneuerbaren Energien in der Bevölkerung verstärken.

3. Frage: Gibt es in den Stadtratsfraktionen Überlegungen, zusammen mit der GSW als Stadtwerk ein ambitioniertes Konzept zur Reduzierung der CO-2 Emissionen bei der Wärmeversorgung auf den Weg zu bringen?

Aus unserer Sicht wäre z.B. der Aufbau solarthermischer Wärmenetze in den Bergarbeitersiedlungen eine Art „Leuchtturmprojekt“ für Bergkamen. So könnte man im Alt-Bestand von Häusern/Wohnungen eine wirksame Reduzierung der CO-2 Emissionen voran treiben.

4. Frage: Sollte in der jetzigen Situation (Corona-Pandemie) überlegt werden, in den Ausschüssen „Umwelt und Klimaschutz“ und „Schule, Sport und Weiterbildung“ das Thema „Klimaschutz und Ausbau der Erneuerbaren Energien“ intensiv zu durchleuchten mit dem Ziel, allen Schulen der Stadt nach Abklingen der Pandemie dafür auch Handlungsmöglichkeiten (Projekte) zu eröffnen?

Die Klimakrise betrifft massiv die Lebenschancen der jüngeren Bevölkerung und sollte deshalb ein zentrales/handlungsorientiertes Thema in allen Schulen der Stadt werden.

5. Frage: Gibt es in den Stadtratsfraktionen Überlegungen, Bergkamen auch als einen Standort für „Forschung und Weiterentwicklung der Erneuerbare Energien“ aufzubauen?

Die Nachnutzung ehemaliger Bergbauareale für ein solches Vorhaben - junge Firmen in Kooperation mit den umliegenden Universitätsstädten (Dortmund, Münster, Hamm) start-ups zu ermöglichen - könnte sich in Anbetracht der Flächenknappheit (keine weitere Umwidmung landwirtschaftlicher Flächen) für Gewerbe allgemein anbieten. Mögliche Standorte: Gewerbegebiet „Schacht-III“, „Marina Rünthe“, „Wasserstadt Aden“. Somit hätte man zumindest die Option auf ein neues Standbein neben den Überlegungen, auch weiter auf den „Marina Rünthe-Tourismus“ oder „Wasserstadt-Tourismus“ zu setzen. In Zeiten der Pandemie ist dies jedenfalls mit großer Skepsis zu sehen.